

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 27. Juli 1907.

BALE, le 27 Juillet 1907.

N° 30.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat	Fr. 1.25
2 Monate	2.50
3 Monate	3.50
6 Monate	6.—
12 Monate	10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)	
1 Monat	Fr. 1.60
2 Monate	3.20
3 Monate	4.50
6 Monate	8.50
12 Monate	15.—

Vereins-Mitglieder

erhalten das Blatt	gratuit.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 4 Cts.
netto per Millimeter-
zeile oder deren
Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

N° 30.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois	Fr. 1.25
2 mois	2.50
3 mois	3.50
6 mois	6.—
12 mois	10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)	
1 mois	Fr. 1.60
2 mois	3.20
3 mois	4.50
6 mois	8.50
12 mois	15.—

Les Sociétaires

reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

8 Cts. per millimetre-
ligne ou son espace,
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.

Les Sociétaires
payent 4 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang 16^{me} AnnéeErscheint Samstags.
Parfait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reklame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire
part de la perte douloureuse que vient
de faire notre Société en la personne de

Monsieur Ami Dufour

Co-propriétaire du Grand Hotel des Avants
décédé à l'âge de 56 ans après une
longue et pénible maladie.

En vous donnant connaissance de ce
qui précède, nous vous prions de con-
server un souvenir bienveillant de notre
décédé collègue.

Au nom du Comité:
Le Président:
F. Morlock.

Avis concernant le Guide des Hôtels 1908.

Les sociétaires participant au Guide des
hôtels ont reçu, par lettre recommandée, des
coupures de leurs annonces accompagnées d'une
circulaire. Le délai pour modifications à l'an-
nonce ou au cliché pour l'édition 1908 est fixé
au 10 août.

De même, les sociétaires dont les maisons
ne figuraient pas jusqu'à présent dans le Guide,
ont été invités par circulaire à y participer.
Le délai pour les nouvelles inscriptions est
également le 10 août.

Le Bureau central.

Wie können die Hoteldrucksachen vor
dem Papierkorb bewahrt werden?

Ein alter, aber nicht genügend beachteter
Grundsatz, der besonders auf die Propaganda
Anwendung findet, sagt, dass man das Geld
zum Fenster hinauswerfen müsse, damit es zur
Tür wieder hereinkomme. Demnach ist Spar-
samkeit in der Propaganda nicht am Platze.
Solche Sätze wollen aber richtig verstanden
sein, sonst stiftet sie Unheil, und in der Pro-
paganda ist es mit dem Geldausgeben allein
nicht getan, sondern man muss sich Rechen-
schaft darüber ablegen, wofür das Geld ausge-
geben wird.

Die Hotelprospekte, Broschüren und ähn-
liche Drucksachen kosten viel Geld. Der Hotel-
liefer kann ohne sie zwar nicht auskommen,
aber er würde sie viel lieber verschicken und das
Geld dafür lieber ausgeben, wenn er nicht
gewiss wäre, dass wenigstens neun Zehntel
dieser einen untrüblichen Ende im Papier-
korb des Empfängers finden. Es sind nicht ein-
mal nur die unützen Kosten, die ihn reuen,
sondern er empfindet auch das seiner Sendung
widerfahrende Schicksal als eine Art person-
licher Missachtung.

Nun rechnet der Hotelier bei der Bestellung
von Prospekten von vornherein mit der Tat-
sache, dass nur ein geringerer Prozentsatz der
angefertigten ihm wirklich wünschenden Gäste zu-
führt. Trotzdem wird er aber jede Möglichkeit,
seine Propaganda vor der Vernichtung zu be-
wahren und die Dauer ihrer Wirkung zu ver-
längern, begrüssen, weil der Nutzen der Pro-
paganda dadurch nicht unerheblich gesteigert
wird. Wenn mehrere hundert oder tausend
Prospekte eines Hotels aufbewahrt werden, so
gibt es tausend Zufälle, durch die solche kleine
Drucksache in die Lage kommen kann, einmal
für das Hotel empfohlen zu wirken, vielleicht
erst nach Jahren. Die Propaganda bleibt so-
zusagen am Leben und arbeitet weiter, und
wenn auch der Wert einer einzelnen Druck-
sache minimal ist, so addiert sich doch die
Arbeit einer grösseren Anzahl zu einer nicht
zu verachtenden Gesamtwirkung.

Wenn die Hoteldrucksachen von den Emp-
fängern aufbewahrt werden sollen, so müssen
sie so beschaffen sein, dass sie ihm zur Aufbe-
wahrung wert erscheinen und ihm das Aufbe-
wahren erleichtern. Ein Vorschlag, der ernst-
haft hierauf abzielt, darf nicht den einzelnen
Hotelier im Auge haben, sondern muss für alle
Geltung haben. Es wäre ein Gemeinplatz,
wollte man eine so gediegene Ausstattung der
Drucksachen empfehlen, dass sie zum Fort-
werfen zu schade sind; das weiss Jeder und kann
doch nichts damit anfangen, wenn sein
beschränktes Propagandabudget einen Riegel
vor die geplante Bestellung teurer Drucksachen

schiebt. Die Ausstattung muss auch mit der
Bedeutung des Hotels einigermaßen im Ein-
klang stehen. Ein Palace-Hotel mit 300 Betten
kann eine umfangreiche Broschüre herausgeben;
für ein Haus zweiten Ranges mit 90 Betten
wäre das ein Uding, selbst wenn der Besitzer
die Mittel dazu hätte. Und dann, wer bürgt
dass seine Prospekte auch wirklich auf-
bewahrt werden? Für den reichen Besucher
hat die umfangreiche Broschüre eines Palace-
Hotels nicht mehr Wert, als für den weniger
wohlhabenden Gast des Hauses zweiten Ranges
dessen bescheidener Prospekt.

Findet wirklich der Einzelne eine Formel,
die seiner Propaganda erhöhte Beachtung sichert
und sie zur Aufbewahrung geeignet macht, so
ist den übrigen damit nicht geholfen. Die Be-
denken nehmen also kein Ende, und die Lösung
muss auf andere Weise gefunden werden.

Sie liegt eigentlich schon in der Frage selbst.
Wenn man dahin gelangt, dass alle Hoteldruck-
sachen ohne Unterschied aufbewahrt werden,
so kommt dies einem Sammeln gleich. Damit
ist der Weg ange deutet: die Hoteldrucksachen
müssen zu einem Gegenstand der Sammel-
tätigkeit gemacht werden.

Auf den ersten Anschein wird der Begriff
des Sammels allerlei Einwände heraufschaus.
Dem Einen mag der Gedanke nicht angenehm
sein, dass seine Drucksachen neben die seines
lieben Nachbarn und Konkurrenten zu liegen
kommen, der Anderer wird fürchten, eine Beute
von Drucksachenschnorrern ohne ernste Ab-
sichten zu werden. Dem ist entgegen zu halten,
dass, wie in einem früheren Aufsatze über
Hotelpropaganda schon ausgeführt wurde, im
Gegensatz zu einer Konkurrenz weit übertrifft, und dass Mass-
nahmen, die für die Gesamtheit von Nutzen
sind, jedem Einzelnen wieder zu gute kommen.
Sobald ist der Verlust an etwa nutzlos abge-
gebenen Drucksachen weit geringer anzuschlagen,
als die Vorteile einer besseren Ausnutzung der
Propaganda.

Wenn ein Gegenstand gesammelt werden
soll, so muss er, abgesehen davon, dass er an
sich ein gewisses Interesse erweckt, einen Teil
einer Gesamtheit von mehr oder weniger zahl-
reichen gleichartigen Gegenständen bilden. Ob
man Bilder, Bilder oder Ansichtskarten sammelt,
stets ist erst die Tatsache, dass man mehrere
gleichartige Gegenstände in seinem Besitz ge-
bringt und ihnen einen erhöhten Wert bei-
gibt, für den Begriff des Sammels mass-
gebend; das trifft sogar auf Unionica zu, also
Dinge, die nur in einem Exemplar vorhanden
sind. Sollen Hoteldrucksachen gesammelt werden,
so bedingt dies, dass sie sich einem Plane
unterordnen, der eine bis jetzt nicht vorhan-
dene Gleichförmigkeit herbeiführt.

Wir haben das Beispiel der Ansichtskarten
und, noch näher liegend, der kleinen Propa-
gandakarten. Die Liebig-Gesellschaft hatte letz-
tere aufgebracht, eine grosse Reihe anderer
Firmen, besonders Chocoladefabriken, haben sie
dann aufgegriffen. Bezeichnend ist dabei, dass
sich wie von selbst eine vollkommen Einheit-
lichkeit in der Grösse und der Einteilung in
Serien zu sechs Bildern entwickelt hat, die
zweifellos jeder einzelnen der Firmen, die sich
dieses Reklamemittels bedienen, zu gute ge-
kommen ist, weil der Sammler von X-Karten
ihre Umstände auch Y-Karten aufnehmen kann,
die ihm bei abweichendem Format nicht in seine
Sammlung gepasst hätten. Nur zu einer Orga-
nisation dieser Sammeltätigkeit in grossem
Stil ist es nicht gekommen; sie hätte Bedeu-
tendes leisten können.

Warum sollten die Hoteldrucksachen nicht
in einem einheitlichen Format erstellt werden

können? Die meisten Besteller raten doch jetzt
mehr oder weniger herum, bis sie sich für ein
bestimmtes Format entschließen, das ebenso
gut anders hätte ausfallen können, sodass die
bunte Manigfaltigkeit herrscht. Weil sich
der eigene Prospekt dann nicht mehr genügend
von anderen unterscheidet? Ja, wenn die Unters-
cheidung nur irgend etwas nützt! Noch kein
Prospekt durfte deswegen mehr Erfolg
gehabt haben, weil er einen Zentimeter breiter
oder zwei höher war, als ein anderer. Und
die Freiheit der Entscheidungen für die Aus-
stattung der Drucksachen wird durch die Ver-
einheitlichung des Formates nicht im Geringsten
beeinträchtigt. Ein gewisser Zwang wird zwar
ausgeübt. Aber der Prospekt kann 48 Seiten
stark sein und ein bunter Bild auf dem Um-
schlag tragen, er kann auch nur 4-seitig sein,
sogar eine einfache Karte mit gewöhnlichem
Buchdruck auf einer Seite, immer wird er sich
ohne Schwierigkeit zu den übrigen fügen.

Die Einheitlichkeit des Formates macht die
Hoteldrucksachen nicht nur äußerlich als zu
einder gehörig kenntlich, sie ist auch nötig
um das Aufbewahren überhaupt erst zu er-
möglichen, weil bis jetzt gerade die Verschie-
denartigkeit der Prospekte in bezug auf ihre
Grösse die grössten Schwierigkeiten für die
Aufbewahrung bot. Künftig bildet die Druck-
sachen einen sauberen Stoß oder eine Abteilung
im Bücherbrett.

Wenn für Propagandakärtchen eine zentrale
Organisation entbehrlich gewesen ist, für Hotel-
drucksachen ist sie notwendig, erstens, um dem
Vorschlag einer Vereinheitlichung des Formates
überhaupt feste Gestalt zu geben, und sodann,
um die geeigneten Massnahmen zu treffen, die
das Sammeln von Hoteldrucksachen im Publi-
kum anregen sollen. Da der Schweizer Hotel-
liefer-Verein in Verbindung mit der „Union-
Reklame“ in Luzern auf andern Gebiete schon
Zentralisierung der Hotelpropaganda bewirkt
hat, so ist die Organisation eigentlich schon
vorhanden; in der Tat ist es ja nur ein Schritt
weiter auf dem schon eingeschlagenen Wege,
wenn nach dem Inserat auch eine einheitliche
Bearbeitung der Drucksachen organisiert wird.
Dem einzelnen Hotelier wird damit eine Ar-
beitslast abgenommen, ohne dass ihm der Ein-
fluss auf die Gestaltung seiner Propaganda
entzogen wird.

Es liegt auf der Hand, dass der Vorschlag
erst dann seine volle Bedeutung erlangt, wenn
sich die Drucksachen der Verkehrsvereine und
möglichst auch der Eisenbahnen dem festzu-
setzenden einheitlichen Format anpassen. Diese
werden schon heute von vielen Reisenden sorg-
fältig aufgehoben. Fügen sich ihnen die Hotel-
drucksachen zwanglos ein, so ist deren Auf-
bewahrung in zahlreichen Fällen gleichfalls ge-
sichert. Wenn also der Vorschlag feste Gestalt
annehmen soll, so ist es unerlässlich, dass die
Verkehrsvereine und die Bahnen aufgefordert
werden, sich einem gemeinsamen Vorgehen an-
zuschliessen.

Und der Nutzen? Davon, dass einige Pro-
spekte in einem Winkel des Bücherschranks
verstauben, hat der Hotelier natürlich keinen
Nutzen. Wer aber sammelt, der kümmert sich
um den Gegenstand seines Sammelleidens und
sieht die Sammlung von Zeit zu Zeit mit Ver-
gnügen durch. Die Namen prägen sich ihm ein,
werden ihm vertraut, und wenn er eine Reise
unternimmt, so weiss er, wohin er sich zu
wenden hat. Die Sammlung ergänzt Landkarte
und Kursbuch. Genügt dies nicht? Nun, einer
seiner Bekannten sucht ihn auf: „Sie sammeln ja
Hotelprospekte. Ich will nach Engelberg,
haben Sie irgend einen Prospekt von dort?“ Und
er erhält das Gewünschte, der Hotelier

Fotnahms-Gefüche.
Demandes d'Admission.Fotnahms-Gefüche.
Demandes d'Admission.

Frau B. Rychner-Gysi, Pension Rychner,
Davos-Platz 24
Paten: HH. W. Hoibos, Direktor, Kur-
haus, und E. Lutz, Direktor, Dr. Tur-
bans Sanatorium, Davos-Platz.

Monsieur Ed. Gasser-Willa, Hôtel Ter-
minus et de la Gare, Martigny 20

Patrons: MM. G. Morand, Hôtel Mont
Blanc, et R. Kluser, Hôtel Kluser, Marti-
ny.

Herr Joh. Sievert, Hotel Flimserhof, Wald-
haus-Flims 48

Paten: HH. Ed. Bezzola, Direktor der
Kur- und Seebadanstalt, und D. Schmid,
Hotel Schweizerhof, Waldhaus-Flims.

Herr Oscar Scholer, Besitzer des Hotel
Splendid, Davos-Platz 48

Paten: HH. M. Neubauer, Neues Sun-
torium, Davos-Dorf, und M. Schachen-
mann, Direktor, Sanatorium Schatzalp.

Wenn innerst 14 Tagen keine Einsprachen
erhoben werden, gelten obige Fotnahmsgesuchs
als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'op-
position, les demandes d'admission ci-dessus sont ac-
ceptées.

Avis betr. Hotelführer 1908.

Am 25. dies sind an die am Hotelführer
beteiligten Mitglieder Ausschnitte ihrer Annoncen
nebst Begleitzirkular per eingeschriebenem Brief
abgegangen. Der Termin für allfällige Aende-
rungen betreffend Annonce oder Cliché für die
Ausgabe 1908 ist auf 10. August angesetzt.

Ebenso haben diejenigen Mitglieder, deren
Geschäfte bis jetzt im Führer noch nicht ver-
treten waren, Einladungen zur Beteiligung er-
halten. Der Anmeldungstermin ist ebenfalls
der 10. August.

Das Zentralbureau.

aber hat einen Prospekt gespart. So ist beiden geholfen.

Das einheitliche Format tut's freilich nicht, wenn nicht, wie schon erwähnt, die Drucksachen dem Empfänger zur Aufbewahrung wert erscheinen. Es ist dazu nicht notwendig, dass der Prospekt teuer sei, sondern er muss es in sich haben. Der Text muss gut geschrieben sein und alle erforderlichen Angaben übersichtlich enthalten; Druckausrüstung und etwaige Bilder sollen geschmackvoll sein. Richtiger gesagt, künstlerisch. Das Wort künstlerisch hat leider für die Geschäftswelt einen eigentümlichen Beigeschmack; man denkt an überspannte Ideen, an kostspielige Entwürfe. Es soll aber in dem einzig zutreffenden Sinne gebracht sein, dass nur der Künstler die Fähigkeit hat, mit den einfachsten und vornehmsten Mitteln den grössten Eindruck zu machen. Damit ist gesagt, dass „einfach“ und „künstlerisch“ sich nicht ausschliessen, sondern vielmehr dasselbe bedeuten.

Auch hier wäre es gut, wenn eine grössere Einheitlichkeit Platz greift, als bisher. Jetzt herrscht zwar auch eine Art von Einheitlichkeit, aber nur wegen der Fülle geschmackloser Erzeugnisse, die sich nur zu sehr ähnlich sehen. Die grosse moderne Bewegung im Kunstgewerbe scheint an den Hoteldrucksachen ziemlich spurlos vorübergegangen zu sein. Sie dürfte schon aus dem Grunde nicht unbedacht bleiben, als der grössere Teil der Reisenden den bemittelten Kreisen angehört, die mit den modernen künstlerischen Strömungen enge Fühlung haben.

Es kann nicht schaden, wenn die Schweizer Hoteldrucksachen in der Ausstattung einen gemeinsamen Charakter tragen, der die schweizerische Eigenart kennzeichnet, werden doch auch andere Dinge dann erst recht geschätzt, wenn sie den ausgesprochenen Charakter ihres Heimatlandes tragen. Heimatkunst heisst es überall, und Heimatkunst können auch unsere Hotelprospekte sein. Die Ansichtsgravüre aus der Vogelperspektive und das mit französischen Brocken durchsetzte Deutsch sind keine.

H. Behrmann.

Die Rabattplage.

Das Rabattsystem, wie es heute praktiziert wird, bildet unzweckhaft eine schwere Schädigung für das Hotelwesen, das es, ähnlich einem chronisch gewordenen Uebel, empfindlich schwächt. Das gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesamtheit und die Gesunden müssen ebenso darunter leiden wie die Kranken.

Es ist schwer, diesem Unwesen beizukommen, sobald man sich nicht über seine Folgen im klaren ist und den Kampf gegen dieses Schmarotzertum auf der ganzen Linie aufnehmen kann. Denn es schleicht sich unter allen möglichen Vorwänden an Dich heran. Bald drapiert es sich mit dem Mantel der Vaterlandsliebe und des Werthsens, indem spekulativer Köpfe für die Angehörigen fremder Armeen, die sowieso eine privilegierte Stellung einnehmen, noch besondere Begünstigungen verlangen; bald sind es ein paar Schlauberger, die unter dem Vorwande, einen grossartigen Reiseverkehrverein ins Leben zu rufen, ihre Schröphäfte sowohl dem Publikum wie besonders den Hoteliers ansetzen; an dritter Stelle wird unter irgend einer philantropischen Motivierung für ganze Schichten von Beamten den grösstmöglichen Rabatt herauszupressen gesucht; und die Zahl derjenigen Verleger von Zeitschriften, Führern und Reisebüchern, die an den fixen Preisen der Hotels herumfeilen, ist Legion. Sie alle leben zu einem Viertel vom Publikum, zu drei Viertel vom Hotelier, ohne dass sie letzterem eine wirklich voltgängige Gegenleistung darbrächten.

Wir haben in letzter Zeit ein paar Mal Gelegenheit gehabt, das Wesen und Treiben solcher Menschenfreunde zu kennzeichnen. In der Method mögen sie etwas von einander abweichen; im Endzwecke gehen sie alle einig: Sie wollen am Hotelier möglichst viel verdienen, unbekümmert darum, ob derselbe die Saison schlecht abschliesst oder gar verkraft, als Folge einer schlecht angebrachten Güte. Mit diesen Leuten sollte einmal gründlich abgerechnet und mit dem Rabattwesen ein für allemal gebrochen werden. Der Gründe sind es viele, die dafür sprechen. Sie liegen in den Zeitumständen. Seit Jahren wird alles teurer:

die Lebensmittel, hauptsächlich das Fleisch, das Brot, die Gemüse, dann die Getränke, der Mietzins. Jeder Handwerker hat mit seinen Preisen aufgeschlagen, jeder Angestellte macht höhere Ansprüche. Die Steuern sind entsprechend erhöht worden und die übrigen Lasten und Abgaben sind im Verhältnis schwerer geworden. Das wäre noch zu überwinden gewesen, wenn sich der gesamte Hotelierstand hätte einigen können, um im ganzen Lande eine gleichmässige Preiserhöhung durchzuführen. Diese Preiserhöhung wäre berechtigter gewesen als manches andere. Denn abgesehen davon, dass alles teurer geworden ist, sind auch die Ansprüche der Touristen gestiegen. Sie verlangen mehr Komfort und erhebliche Ansprüche, an die man vor zehn bis zwanzig Jahren noch gar nicht dachte. Infolgedessen ist der Verdienst des Hoteliers ein geringerer geworden, während Arbeit, Mühe und Risiko grösser geworden sind.

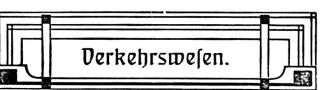
In dieser übeln Lage überfallen ihn die Rabattjäger, diese Freibeuter des modernen Verkehrsweisen, die das einste Hotel gegen das andere ausspielen, mit versteckten Drohungen, wenn Schmeicheleien und Ueberredungen nichts fruchten, einen Vertrag erpressen, der dann für eine Serie von Jahren den Gewinntanteil des Hoteliers um 5—10% vermindert. Wohl versprechen sie ganze Legionen von Besuchern und beteuern hoch und heilig nur im allgemeinen Interesse zu handeln, aber in Wirklichkeit arbeiten sie nur für die eigene Tasche.

Unter allen Berufen dürfte die Hotellerie einzig sein, sich so ausnutzen zu lassen! Aber nicht nur sich selber schadet der Hotelier, der sich mit den Rabattleuten einlässt, um sein Kundschaft zu vermehren. Er beeinträchtigt auch die Interessen seiner richtiger rechnenden Kollegen, überhaupt den ganzen Standes, dessen moralisches Ansehen er verletzt. Er untergräbt den Glauben an die Ehrlichkeit seines Berufes. Oder was soll der Reisende, der den vollen Pensionspreis bezahlt und zum Unglück vielleicht ein weniger schön gelegenes Zimmer erhalten hat, denken, wenn er im Gespräche mit einem besser logierten Mitgast vernimmt, derselbe bezahle 10%, weniger. Er denkt dann nicht, dass der Hotelier in einem Zwangssystem steckt, und auch nicht, der Andere zahl zu wenig, sondern er zu viel. Er verlässt unter Umständen das Hotel, mit Recht unzufrieden, dass man nach zweierlei Noten rechnet. Was von den einzelnen Gästen eines Hotels gilt, trifft auch bei den Gästen verschiedener Hotels der gleichen Ortschaft zu. Durch Bekanntwerden — und wie sollte in den Gesprächen zwischen Kurgästen, — die sich um Wetter und Hotels drehen, die Preisfrage geheimbleiben können? — der zwei verschieden-zählenden Kategorien, werden diejenigen Gäste, die keinen Rabatt geniessen, gleichwohl aber keine Vorteile von ihren höheren Leistungen erhalten, unzufrieden.

Dieses Unwesen hat zum Schaden der Hotellerie lange genug gedauert. Es ist zum Krebsbiel geworden, und infolgedessen höchste Zeit, dass man sich dagegen wehre. Deshalb fort mit dem Rabattwesen unter welcher Gestalt es sich auch darbiete! Fort mit einer Fessel, die das ganze Gewerbe einengt und auch den nicht direkt beteiligten in seiner Entwicklung hemmt. Fort endlich mit jener Schmarotzterschar, die vom mühsum erworbenen Gewinn das Beste vorwegnimmt. Th. G.

Menu des Diners zur Einweihung des Fürstenzimmers im neuen Bundesbahnhof in Basel, 29. Juni 1907.

MENU.
Hors d'œuvre Moscovite
Caviar frais
Tortue claire
Filets de soles à la chevalière
Pommes nouvelles
Suprême de volaille à la Rossini
L'Aspic en Bellevue
Faisan ruffé. Salade Lorette
Asperges de Paris hollandaise
Parfait à la romaine — Pudding royal
Fruits
Café double
VINS.
Dézaley, Clos Calamin 1974
Château Yquem, Grand vin
Corton 1895
Château Leoville 1900
Pommery-Greno, Vin nature 1900.



Verkehrsweisen.

Engadin - Express im Winter. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn beschloss, den Engadin-Expresszug vom 15. Dezember 1907 bis 18. Januar 1908 täglich zu führen.

Lötschberg. Die ständerkritische Kommission für den Lötschberg-Durchstich beantragt Bewilligung eines Bundesbeitrages von 6 Mill. Fr. für den Durchstich und die Dringlichkeitsklausel (die das Referendum ausschliesst).

Jungfraubahn. Der Bundesrat hat die im Art. 5 der Konzession einer Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg über Eiger und Mönch auf den Gipfel der Jungfrau (Jungfraubahn) am 21. Dezember angeordnete und durchsetzte durch Bundesratsbeschlüsse verlängerte Frist. Einreichung der technischen und finanziellen Verträge, soweit sie sich um die Sektion 4 (Eismeer-Jungfraujoch) handelt, bis zum 31. Dezember 1907 verlängert.

Personenverkehr im Monat Juni. Bundesbahnen 5,866.000 Personen; Gotthardbahn 292.000 (1906: 314.429); Bernerseebahn 86.809 (85.603); Bern-Schwarzenburgbahn 20.850; Schaffhausbahn 65.900; Spiez - Frutigenbahn 18.800; Spiez - Erlenbachbahn 22.100; Erlenbach-Zweimühlenbahn 17.970; Langenthal-Huttwilbahn 19.000; Huttwil-Wohlenbahn 15.000; Emmentalbahn 84.000 (75.008); Burgdorf-Thunbahn 51.000 (49.410); Schweizer Seetalbahn 52.250 (45.469); Winentalbahn 31.000 (40.444).

Schweizerische Bundesbahnen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat Weisung gegeben, dass Billeder Billette, die am Schalter schon tags zuvor gelöst werden können, für vier Minuten nach Morgen mit dem ersten Zug verlassen und den grossen Gedränge, namentlich am Sonntag morgen, entgehen möchten, angemessen sein wird. Mehr als einen Tag dürfen die Billette jedoch nicht vorraus datiert werden. Bisher war die Praxis eine sehr verschiedene. Für die Billette einfacher Fahrt hat die Vorschrift deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie zu einer Fahrtstrecke von 200 Km. nur einen Tag gültig sind. Bei Retourbilletten, die zehn Tage Gültigkeit haben, war schon bisher Spieler genug gegeben.

Hauenstein-Basistunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen genehmigte einstimmig den Antrag der Generaldirektion, die Vorstudien für die Hauenstein-Basislinie nicht zu beenden, sondern von der Solothurner Regierung. Der Antrag der Generaldirektion lautet: „Der Verwaltungsrat beauftragt die Generaldirektion, beiderseitig die erforderlichen Studien vorzunehmen, um ihm Plan und Kreditbegehren für die Ersetzungs der bestehenden Hauensteinlinie durch eine solche mit einem Basistunnel und mit einer Maximalsteigung von 10% vorzulegen.“ Das hier angenommene Amendment lautet: „Die durch die Generaldirektion vorzunehmenden Studien sind auch auf andere Projekte mit ähnlicher Tendenz, Schaffmattbahn, Wasserfallenbahn und Hennebergbahn — auszudehnen.“

Vom Simplontunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen genehmigte den Antrag der Generaldirektion, der die Ersatzung des zweiten Simplontunnels. Dagegleichen wird die Generaldirektion beauftragt, die nötigen Vorlagen und Kreditbegehren zinhaben des Bundesrates und der Bundesversammlung einzubringen, sowie an die Bauunternehmung die erforderliche Ankündigung zu verlassen, dass von den vertraglichen Vereinbarungen Gebrauch gemacht werde. Die gesamten Kosten für den Ausbau des zweiten Simplontunnels sind auf 34.8 Millionen Franken berechnet. In dieser Summe sind auch umfassende die Kosten für den Oberbau und die Sicherungsanlagen, die Kosten für die Unterbau und die Kosten für die Betriebsanlagen enthalten. Die Baustart ist auf 7.191 festgesetzt, sodass der zweite Tunnel im Jahre 1916 vollendet sein könnte.

Elektrischer Betrieb der Bundesbahnen. In der letzten Verwaltungsratssitzung gab die Generaldirektion hierüber Aufschluss. Sie hob hervor, dass die mit der elektrischen Traktion am Simplontunnel gemachten Erfahrungen vollauf befriedigten und dass in die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Iselle-Domodossola nachfolgen werde. Auf der Linie Seebach-Wettigen soien die Arbeiten für die Einführung des Versuchsbetriebes durch die aufgetretenden störenden Einwirkungen der Starkstromleitung und der Telegraphen- und Telephonleitungen verzögert worden. Ein möglichst leicht verhindern diese Störungen durch Anbringen von Sicherungsanrichtungen zu vermeiden. Für die elektrische Traktion der Linien Zürich-Thalwil-Zug und Basel-Dele seit an zwei Elektrizitätsfirmen Konzession zu Vornahme des Versuchsbetriebes erteilt worden. Bei der grossen Wichtigkeit dieser Frage werde aber ein abschliessender Urteil einstweilen noch nicht gefällt werden können, insbesondere erheische diejenigen des Kostenpunktes noch eingehende Untersuchungen.

Aenderungen im Weltpostverkehr. Nach den jetzt veröffentlichten Beschlüssen des letzten Weltpostkongresses in Rom treten am 1. Oktober im Weltpostverkehr folgende Änderungen in Kraft. Besonders wichtig ist die Erhöhung des Gewichts des einfachen Briefes auf 20 Gr. Jeles weiteren 20 Gr. kosten 15 Centimes. Die Ersatzpflicht für Wertsendungen wird auch in Argentinien, Brasilien, Kanada, Kuba, Paraguay, den Vereinigten Staaten und deren Kolonien, den englischen Kolonien und den Schutzbereichen Betschuanaland, der Kapkolonie, Natal und Rhodesia eingeführt, wo früher keine Ersatzpflicht bestand. Auf den Postkarten kann auch im internationalen Verkehr die linke Vorderseite zu Mitteilungen benutzt werden, und sowohl auf diese Hälfte, als auf die Rückseite kann man Abbildungen oder Photographien auf dünnem Papier

kleben. Postanweisungen können auf den Betrag bis zu 1000 Franken lauten, ausgenommen Bolivien, Bulgarien, Kolumbien, Griechenland und die Türkei, wo der bisherige Höchstbetrag von 500 Fr. bestehen bleibt.

Verkehr Hamburg-Basel-Genua. Mit Bezug auf die wiedergegebene Notiz der „Frankf.-Ztg.“, betr. die kürzeste Verbindung Hamburg-Genua teilen die Eisenbahnen mit, dass die Verbindung für die Richtung Genua-Hamburg und Berlin, die die „Frankf.-Ztg.“ nicht erwähnt, am 1. Oktober 1906 besteht, und zwar wie folgt: Genua ab 7.100 nach Mailand ab 11.10 nachts, Basel S. B. B. 9.02 vorm. Basel S. B. B. ab über Bad. Bahn 9.29 vorm. Basel S. B. B. ab über Strassburg 9.29 vorm. Frankfurt a. M. an über Bad. Bahn 2.19 nachm. Frankfurt a. M. ab 2.53 nachm. Hannover an 12.00 nachts, Bremen an 10.57, Hamburg an 12.00 nachts. Bremen auf 2.40 nachm., Berlin an 10.54 nachts. Die Falzberg-Hamburg betriegt somit 28 Stunden 25 Minuten, diejenige der Berlin 27 Stunden 19 Minuten. Durch die genannte Verbindung ist gleichzeitig die kürzeste Fahrtstrecke von Mailand nach Berlin geschaffen worden. Da die Abfahrt hier um 8.12 vorm. nicht mehr in Betracht kommt, ist auch ein Übernachten in Basel für Reisende vom Gotthard nicht nötig.



an den Fragesteller betr. „Daily Mail“. Die „Daily Mail“ erscheint täglich, während die „Matin“ in französischer Sprache, beide Blätter scheinen es sich zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht zu haben, über die Schweiz loszu ziehen, wo immer sich Gelegenheit bietet, und wenn sich keine solche bietet, dann greifen sie irgend etwas aus der Lust, wenn es nur einem Fluss auf die Schweiz gleichkommt. Und solchen Zeitungen sollen die Schweizer helfen die Hosen in die Küche jagen in Gestalt teurer Annoncen? Dazu gehört viel Mut.

Unsere Freunde.

(Von O. Merlebaumer.)

Melodie: Ich hab' einen Kameraden.
In Frankfurt erscheint eine Zeitung, die 'nen Kamerad zum Verleger hat, Er ist Datefreund mit einer Freiheit, Und versteht auch gut zu bürsten ::; Das Hotels zu Land und Stadt, ::;

Melodie: O Tannenbaum, o Tannenbaum, O Felbermann, o Felbermann, Wie hast Du Dich blamieren, Du nahmst uns unsere Fränklein ab, Jetzt hältst wir sie selbst im Sack, O Felbermann, o Felbermann, Wie hast Du Dich blamieren.

In den guten Stadt der Bären, Da lebt ein reicher Mann, Der hau uns über die Ohren, Es heisst, für die Autoren, ::; Das ist ein braver Mann, ::;

O Musik-Knosp, o Musik-Knosp, Die Tage sind gezählet, Wo du bei jedem Konzert bist, Zürich'n ob Wagner oder „Liszt“. O Musik-Knosp, o Musik-Knosp, Die Tage sind gezählet.

In München vor der Isar, Da haust ein Herr Baron, Der gab heraus ein Büchlein, Den Inseraten bracht's nichts ein, ::; Nur er hat' was davon, ::;

O Herr Baron, o Herr Baron, v. Hartung und v. Schlieben, Da fandest hier der Oper viel, Doch nun ist's aus das grause Spiel, O Herr Baron, o Herr Baron, v. Hartung und v. Schlieben.

Die Union Franco-Suisse, Wollte haben den Verkehr, Es tat ihr nicht gelingen, Die Leut' in die Schweiz zu bringen, ::; Gar gross war ihr Begehr, ::;

O Union, o Union, Bis hierher nicht weiter, Es war vergessen Liebesmuth, Die, die beschauten, sahn' Dich nie, O Union, o Union, Bis hierher nicht weiter.

(Aus dem Jubiläums-Liederbuch.)

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Fritz Widmer, Zimmerkellner, von Biel. Rätzer, Direktor, Grand Hotel Braunwald.

Auskunft erteilt über Johanna Klein, Zimmermädchen, von Regensburg. F. Wermuth, Direktor, Kuranstalt Brestenberg.

Zur gefl. Beachtung.

Befor Sie ein Hotel, Pension oder Kurstäbilement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannten Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrene, uninteressierte Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

„Henneberg-Seide“

Neuheit! Geschützt! Verhüttete Körke. Mithilfe jedes Beigeschmacks absolut ausgeschlossen. Bitte stets verdeckt. Allein-Verkauf: Drogerie Wernle Zürich. 3023 Augustinergasse 17. B 2035 Z.

Hotel- & Restaurant-Buchführung. Amerikan. System Frisch. Lehrer amERICAN System BUCHFÜHRUNG und meinen bewährten Systemen. Ich kann Ihnen die Anwendung der Anerkennungsschreiben, Garantien für den Erfolg, Verträge mit den Hoteliers und Befreiungen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführungen. Bitte nach Anwärte. S. S. E. Frisch, Sicherheitsp. Zürich L.

MONTRÉAL EAU ALCALINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

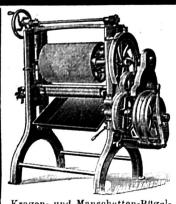
Ceylon Tee
Marke „Böhringer“ (R 5251)
von Fr. 3. — bis Fr. 8. — per Kilo.
Ceylon Cacaopulver Fr. 4. — per Kilo.
Muster auf Wunsch gratis und franko.
Conrad Böhringer, Grenzacherstrasse 83, Basel
Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
389 H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel du Sud (früher Rubine) und vom Terminus-Hotel.

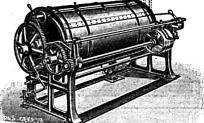


Wäscherei- und Bügelmaschinen

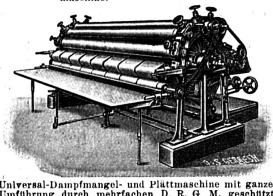
fabrizieren und liefern in unübertroffener Ausführung

Gebr. POENSGEN
Aktien-Gesellschaft
Maschinenfabrik

Düsseldorf = Rath.



Kragen- und Manschetten-Bügelmaschine.



Universal-Dampfangel- und Plättmaschine mit ganzer
Ausführung durch mehrfachen D. R. G. M. geschützt.

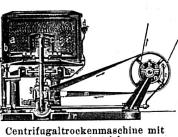
Silberne Staats- und silberne Ausstellungsmedaille Düsseldorf 1902.

Universal-Doppeltrummel-Dampfwäschemaschine
mit Vergleichsapparatur und doppelseitigem
dem Vorgelegte (D. R. Patent und mehrfachen
D. R. G. M.).

Generalvertretung
für die Schweiz:

Paul Grosskopf

Zürich IV
Sonnenstrasse 23.



Centrifugaltrockenmaschine mit
unterem Antrieb.

Höchste Auszeichnung der Wäschereimaschinen-Branche.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

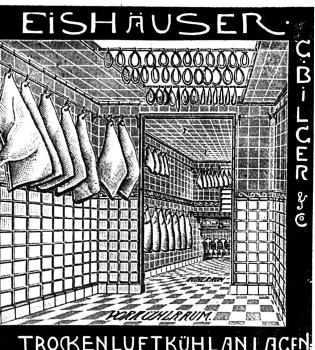
E-A-3

Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen.

(K 8317)

9096



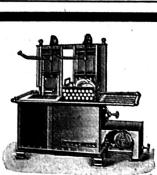
EISHÄUSER
C. BILGER & CO.
Hauptbüro Strassburg.

FILIALE:

Zürich I
22 Gürthestrasse 22.

Prospekte, Kostenschläge
und
persönliche Besuche stets
unberechnet. R 5473

Prima Referenzen von Schweizer
Hotellern und Metzgermeistern.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten
Geschirrspülmaschinen und Apparate

SIMPLON

von

H. KUMMLER & CIE, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist.
Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden.
Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemer,
was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Überzeugung von diesen Vorleben schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.
Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an
Handbetrieb von Fr. 850.— an Apparate von Fr. 440.— an
Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand
zu erhalten, so bilden Sie die billige Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern der grössten Zufriedenheit im Gebrauch,

was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.

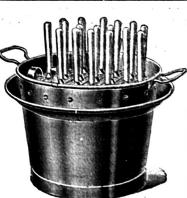
Keine durch heißes Wasser zerstörten Hefte.

Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.

Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder

Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerkringen mehr.

Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.



Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3045

liefert in Fässern und Flaschen

(D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Mademoiselle Sophie Dufour,
Monsieur et Madame Louis Dufour, Madame et Monsieur Louis Monney-Dufour, Monsieur et Madame Louis Dufour-Portsch et leurs enfants, Madame et Monsieur A. Nicodet-Dufour et leurs enfants, Monsieur Jules Dufour, Madame et Monsieur Roehring-Perré et leurs enfants et les familles Perré à Vevey, Mérol à Ollon, ayant la volonté de faire parti à leurs amis et connaissances de la partie cruelle qu'ils viennent de faire en la personne de leur regretté frère beau-frère, oncle, grand-oncle et cousin

Mr. Ami Dufour

décédé à l'âge de 56 ans,

après une longue et pénible

maladie, le 25 juillet.

Wanzelin tötet alle

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5. —

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Keine Flecken!

Wanzen

3068 mit Brut G 7512

unter Garantie und diskret

20jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2. 3. —

1 Liter Fr. 5

GEIGER & MURI

LUZERN

Zweiggeschäft in Mailand

(G 7339) 3060

Spezialität:

Bäder-, Closets-, Toiletten-, Warmwasser-Anlagen in Hotels

Referenzen über ca. 80 ausgeführte erstklassige Hotel-Anlagen der Schweiz, Frankreichs, Italiens und Oesterreichs

Ersteller der kompletten, sanitären Einrichtungen im Grand Hotel Excelsior in Rom; eine der feinsten und größten Installationen Europas (120 Badzimmer etc.)

Tüchtige Spezial-Monteure

Sanitäre Einrichtungen nach englischem und amerikanischem System.

Colonialwaren
Conserven

G. HOFER-LANZREIN · THUN ·

Sirocco-Kaffeemischungen GHL
Mélanges de Cafés Sirocco GHL

täglich frisch geröstet
torréfaction journalière

Kaffe-Essenz GHL
Essence de Café GHL

Thee-Twinning
Telephon 866
Teigr.-Adr.: Hoferlanzrein, Thun.

Tafelhonig extra GHL
Miel de Table extra GHL

bestes Produkt
produit supérieur

Weinessig echt GHL
Vinaigre de vin pur GHL

Comestibles
Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

Lits et Sommiers
Primex

Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.

Fer et cuivre et tout cuivre

John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE.

Direktor

28 Jahre alt, z. Zt. Leiter eines grossen Kurhauses der Schweiz, sucht jeweils auf den Winter passendes Engagement als Chef de réception.

Offerten an die Expedition des Blattes unt. Chiffre H 737 R.

Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Goldene Medaille Weltausstellung
Paris 1900. St. Louis 1904 etc. 3062

Grand Prix — Hors Concours
Hygienische Ausstellung Paris 1901. Mailand 1906

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinste Aroma. Engros durch Paul Widemann, Zürich II.

Weinessig- Wädensweil
Fabrik Hauser & Cie.
Gegründet 1856.

Lieferanten grösster Etablissements.

Natur-Essig (B 6076)

durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.

rote und weisse Wein-Essige feinster Aromen. Bezug in Gebinden von 50 kg an.

London Oxford Street W. Tudor-Hotel

Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.

3050 The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Directeur-gérant

d'un grand hôtel, depuis plusieurs années, cherche engagement analogue pour la saison d'hiver. Expérience solide. Libre depuis le 1er Novembre au 1er Mai. S'adresser à l'Adm. du Journal s. Chiffre H 384 R

Japeten

Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Directeur

dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.

Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

NATUR - REINER
Jumbo Sirup
CONSERVENFABRIK SEEHAL AG (Aargau)
SEON (Aargau)
Dorzigliches Aroma
Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG & ALT
mit Quell- oder Kohlens. Wasser verdünnt.

John Eugster, Zürich
Bahnhofstrasse 79, Entresol
Rideaux-Fabrik St. Gallen (C 2050 Z)

DETAIL ENGROS EXPORT

Spezialgeschäft in moderner Vorhangstoffen aller Art
Einrichtung von Hotels zu billigen Preisen.
Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.
Muster zu Diensten.

Vier Jahre Garantie
leiste ich kontraktlich für den Erfolg bei Verteilung von
Wanzen samt Brut.

In 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden.
Keine Beschädigung. — Geruchlos. — Diskretion. — Prospekt.
Bis dato über 40 000 Zimmer gereinigt.
3092 Konkurrenzlose Methode. (K 8939)

Basler Reinigungs-Institut J. Willimann
86 St. Albansvorstadt 86.
3 Grand Prix. — 3 goldene Medaillen. — Gegründet 1894.

MONTREUX
Hotel Eden.

In allerbester ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 372
Moderner Komfort. Garten. Fallegger-Wyrsch, Bes.

Für die Bäder in den Hotels
unentbehrlich: Badessäze in Dosen.
Kohlsäure-Bäder „Marke Jungbrunn“
5 verschiedene Stärken. Von Aerzen warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.
Verwendbar in allen Badezimmern.
Aeuserst praktisch in der Verwendung; Billige Preise. 3063
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

On désire acheter sur le Littoral
français ou italien un bon hôtel de premier ou évtl. de second
ordre pouvant prouver un rendement en proportion avec les
conditions de vente. Adresser les offres sous chiffre H 357 R
à l'administration du journal.

Berneralpen-Rahm

Der sterilisierte Berneralpen ist monatlang haltbar, stets tadellos süß und nie flockig, er schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

Bären-Marke ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Hotelküchen und Pâtissierien.

Er hebt das Aroma des Kaffees
Grösste Haltbarkeit 8075
Hoher Fettgehalt Feinster Geschmack
Zu beziehen durch die

Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden (Emmenthal).

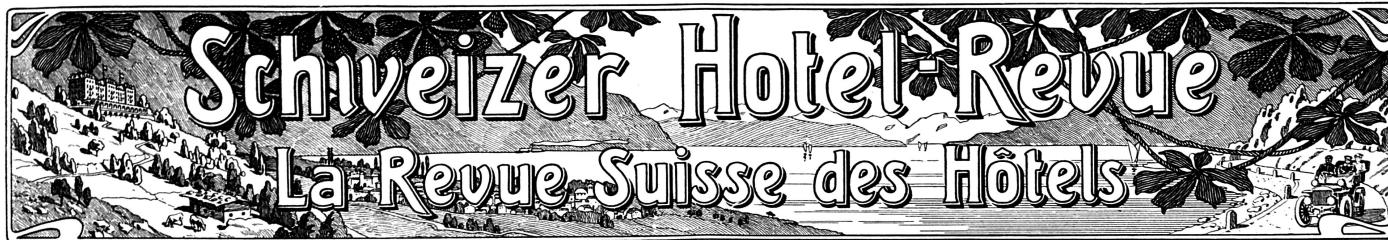
Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités.

Meilleures références.

Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du journal.

Käse en gros
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
G 7684
Export - Fabrikation - Import
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse



Schweizer Hotel-Revue

La Revue Suisse "des" Hôtels

Réflexions pleines d'actualités.

On a nommé notre temps, à différentes reprises, un temps d'intense circulation, un temps de locomotion, cette année on pourrait ajouter que c'est un temps de désarmement. Depuis que la Conférence de la Haye siège, l'idée du désarmement est discutée dans tous les journaux du jour. En lisant ces différents articles, je me suis demandé si la Suisse ne ferait pas bien de penser un peu au désarmement. L'un ou l'autre de mes lecteurs croira peut-être, qu'indépendamment aux principes de notre Société, je me laisse entraîner à faire de la politique dans notre organe et de la propagande antimilitariste. Il n'y a pas lieu de s'effrayer, ce n'est pas dans le domaine militaire que je prêche le désarmement, c'est dans celui de l'industrie hôtelière.

Il n'est pas question de supprimer un établissement quelconque, d'écartier du tourisme l'une ou l'autre localité, comme l'on rase une forteresse devenue inutile; non, mais il faudrait empêcher que l'on ne fasse trop. Personne ne niéra que déjà maintenant notre industrie souffre de surproduction, mais qu'adviendrait-il si nous continuions la marche accélérée des dernières années. Que chaque collègue habitué à penser et à calculer les chances de réussite d'une affaire, médite une fois sérieusement cette question, et cela avant qu'il soit trop tard et que la catastrophe soit inévitable. Cela fait très bien dans la statistique quand on peut y constater que le nombre des hôtels suisses a doublé depuis tant et tant d'années, que le nombre de lits a triplé, mais pour celui qui peut jeter un coup d'œil derrière les coulisses, les choses changent d'aspect.

Un ancien dictum dit que celui qui n'avance pas reculé, c'est très vrai, mais entre le recul et la marche forcée, il y a le juste milieu. Il ne nous est pas permis de nous croiser les bras si nous voulons conserver le rang que nous occupons aujourd'hui, mais ce rang dépend-il du nombre des établissements? Certes non; c'est la qualité de nos maisons qui nous assure notre rang. A cet égard, nous ne pouvons faire trop d'efforts, en ce cas là un arrêt serait un recul. Les exigences toujours croissantes des voyageurs nous assurent du travail pour bien des années et sont une garantie que nous n'atteindrons pas de trop grasses dividendes.

Quand l'on fonde quelques hôtels somptueux dans des villes dont la population s'est accrue d'une manière peu ordinaire, le mal n'est pas grand, au contraire, cela leur donne du cachet, d'ailleurs ces hôtels travaillent toute l'année et courent par là moins de risques que les hôtels de saison. Mais quand on bâtit sur chaque colline à vue tant soit peu belle un Kurhaus, flanqué au bout de quelques années de tout un cortège de "Palaces", l'on crée de gaieté de cœur des conditions "malsaines".

Prenons la saison actuelle, elle n'offre rien de bien réjouissant. Quoique l'on comprenne que le mauvais temps continué n'ait guère engagé les citadins à gagner les hauteurs, l'on ne sait pas pourquoi le même fait se reproduit à la plaine. Il est naturellement plus simple d'en rendre le temps responsable, mais après mûres réflexions, l'on se demandera si ce manque de touristes n'est pas dû à d'autres facteurs encore. L'observateur impartial, objectif, arrivera à la conclusion que le nombre des hôtels et pensions s'est accru plus que de raison, que cet accroissement ne répondait pas à un besoin immédiat. Les sports d'hiver ne sont pas sans influence non plus sur la saison d'été, ainsi que me le prouve une lettre reçue dernièrement. J'avais écrit à l'une de mes connaissances d'Angleterre qui a l'habitude de faire chaque année un séjour en Suisse, de s'arranger à venir me voir en passant, car il y avait longtemps que nous ne nous étions pas vus. Sa réponse me rendit rêveur. Il me répondit que ses amis et lui n'alleraient plus en Suisse en été, depuis 4 ans, qu'ils préféreraient y venir en hiver. La plus grande affluence en hiver signifie donc une affluence moindre en été.

Ch. St.

Cet appel au bon sens de tous les intéressés, les conjurant de ralentir quelque peu l'activité fiévreuse avec laquelle l'on bâtit hôtel sur hôtel, est appuyé par un travail scientifique de météorologie, publié dans la "Nouvelle Gazette de Zurich". Cet article démontre que nous nous trouvons probablement au début d'une période d'années humides et froides, et son auteur arrive aux mêmes conclusions que Monsieur Ch. St., quoique par un chemin différent. Voici ce qu'il dit:

L'hiver qui vient de s'écouler, remarquable par ses fortes chutes de neige, et le temps humide et froid de cet été, n'ont malheureusement pas rien qu'une importance passagère. Quand on considère les conditions météorologiques, telles qu'elles se présentent avec une

regularité étonnante depuis des siècles, l'on découvre qu'environ vingt années d'été chauds et d'hivers amenant peu de chutes de neige coïncident avec un retrait des glaciers. Ces vingt années sont suivies de cinq à dix années d'hivers à grandes chutes de neige et d'été humides et froids qui coïncident avec un avancement rapide des glaciers. Au siècle passé l'on a observé ce qui suit: 1810 petite extension des glaciers, 1811-1817 mauvaises récoltes, famine; 1818-1822 avancement des glaciers de 40 à 60 mètres par an; les glaciers ont la plus grande extension qu'ils ont atteint en temps historique. La période chaude et sèche de 1820-1840 renferme l'année extraordinairement chaude de 1834. De 1842 à 1848 à peu près, les années froides et humides se succèdent, la marche des glaciers est continue, de façon que dans les années de 1850 à 1875 les glaciers en Suisse atteignent presque les moraines terminées de 1820, et en Tyrol, ils les dépassent même. De 1850 à 1870, recul considérable des glaciers, et dans cette période se place l'année exceptionnellement chaude de 1865. Les savants qui étudient la marche des glaciers s'attendent à un nouvel accroissement de 1875-1880. Cet accroissement ne se montre distinctement que dans les Alpes occidentales, dans les Alpes orientales il fut à peine visible. La grande période de recul des glaciers depuis 1850 fut suivie d'une seconde période de recul, et aujourd'hui les extrémités des glaciers sont de un kilomètre, de un kilomètre et demi et même de deux kilomètres en retrait des moraines de 1820 et de 1850, et le niveau des glaciers est de 50, 100 et plus de mètres inférieur à ce qu'il était dans ces années-là. Les années 1825, 1855, 1885 ont terminé les périodes d'avancement des glaciers. Si cela continue avec la même exactitude, la période d'avancement à laquelle on peut s'attendre, atteindra son maximum environ en 1915. Il n'est guère à prévoir que la grande période de trente ans dans l'extension des glaciers, qui se répète depuis des siècles, fasse tout à coup défaut et que les glaciers ne regagnent pas le terrain perdu depuis 1850. Il est difficile de se représenter aujourd'hui quelles masses imposantes nos glaciers étaient, il y a 50 ans. Mais pour obtenir ce maximum d'extension des glaciers, entre 1915 et 1920, il faut que nous ayons 5 à 10 hivers avec des chutes de neige dépassant la moyenne, et des étés froids et humides. Il me semble que l'année 1907 est destinée à ouvrir la suite des années froides, ce qui nous amènera un temps et une température semblables à ceux de 1811 à 1817 ou de 1842 à 1848. Nous devons donc nous attendre à un certain nombre d'années peu favorables. Il me semble qu'on devrait en tenir compte dans plusieurs domaines, comme dans la construction d'hôtels et de chemins de fer de montagne. Si cette perspective est affligeante et déprimante pour bien des personnes, il vaut pourtant mieux regarder l'avenir en face, tâcher de prendre ses mesures en conséquence, que de se laisser diriger par de vaines espérances. Après une période d'années froides et pluvieuses, les belles années chaudes ne manqueront pas.



Un scandaleux article d'un journal italien à l'égard de la Suisse.

L'auteur s'appelle Mario Morasso; il a composé sur la Suisse un article injurieux et outrageant qui a été accueilli avec empressement par l'*"Il Mattino* de Naples et l'*"Ora de Palerme"*. Ainsi qu'on le sait, c'est le pays des illétrés, des lazzaroni, des camorristes et autres *onorevoli*. La superstition et la bigoterie y sont tellement répandues, qu'il n'y a qu'une chose qui le soit davantage, c'est l'abondance des tentatives de crimes. Les institutions sont pourries jusqu'à la moelle, et les administrations communales corrompues de bas en haut. Une partie de la presse vit de diffamation et de chantage. Ces feuilles à scandale en sont arrivées à une véritable virtuosité, et le style et l'impudence avec lesquels Morio Morasso débute ses calomnies, montrent assez qu'il a été à bonne école.

Voilà pour le milieu, voyons maintenant l'homme. Il a voyagé deux fois en Suisse. La première fois en express, sans quitter le wagon-restaurant, et l'impression qu'il a ressentie par dessus son assiette est résumée dans ces mots: Gens grossiers et détestables au milieu de beaux paysages.

La seconde fois il a traversé notre pays en automobile et, par suite de vitesse désordonnée, il est probablement entré en conflit désagréable avec des habitants et peut-être même avec la

* Dans le *"Mattino"* sous le titre: *"Helvetia barbara..."* et dans l'*"Ora"* avec l'entête: *"Oh! la Scizzeria..."*

police, si bien qu'à son retour, il a pris la plume et déversé sa mauvaise humeur dans les sus-dites feuilles.

Ce serait faire beaucoup trop d'honneur à l'article en question, que de le traduire mot à mot ou même d'en donner des extraits un peu étendus. Ce Monsieur pourrait croire finalement que nous le prenons au sérieux et que nous attachons une importance quelconque à ses lamentations. Nous voulons toutefois relater en quelques lignes, ce qui lui serait soi-disant arrivé chez nous.

Dans son voyage en automobile par Schaffhouse, Zurich, Lucerne, Interlaken, Berne, Fribourg et Genève il rencontré partout une population extraordinairement grossière et incivile, dont l'intelligence est à un niveau très bas, ce qui n'a rien de surprenant chez des femmes, des enfants et des hommes qui sont aussi laids. La jeunesse en particulier est impertinente et négigée, ce qui tient à ce que dans les écoles on ne lui enseigne rien d'autre qu'à plumer les étrangers et à détester les automobiles. (1) C'est dans le même esprit que traillent les autorités, qui créent partout des difficultés à ces braves automobilistes, et qui ont fait placer à chaque contour de route et à l'entrée de chaque village des tableaux avec l'indication de: „allure modérée“. La non observation de cette défense est punie de 30 francs d'amende. Cette manière de faire a été inventée pour piller les étrangers, et „allure modérée“ est devenue le cri de ralliement des Suisses, comme le „Avanti Savoia“ est celui des Italiens.

Cependant ces mesures vexatoires sont augmentées d'autres contrariétés. A Brien, notre Mario ne peut se défendre de paysans qui le poursuivent, qu'en les menaçant de son revolver chargé, et pour le Brunig, que notre italien voulait escalader en cinq minutes, on l'oblige à perdre deux heures uniquement pour ne pas porter dommage à la beauté idéale du passage. A son avis, les participants à la course Pékin-Pékin ont reçu un meilleur accueil auprès des Mongols du désert de Gobi. Morasso n'est pas non plus content des hôtels; à l'exception de un ou deux, ils sont tous démodés et chers, si bien qu'ils ne peuvent absolument pas se comparer aux constructions modernes des stations balnéaires françaises et italiennes. Même à Palerme et à Naples on peut voir de meilleurs et de plus élégants hôtels qu'à Zurich par exemple.

Puis quelle misère que ces Kursaals, et que que Mario s'est envoyé le soir! Les spectacles étaient beaucoup trop convenables, au lieu de couples affrillants ou des déhanchements de la danse *Matchiche**, on vous joue du Wagner, du Mascagni, du Schumann ou de l'Audran. Seule une fuite rapide peut faire tirer d'un pareil ennuï, c'est ce que fait notre sportsman blasé, non sans courroux auparavant son article par ces mots: Que peut-on espérer d'un peuple qui traite ainsi les dames (c'est-à-dire celles des cafés-chantants) et les automobiles, les deux seules joies de l'existence? Une pareille nation dont la devise est: „allure modérée“, est appelée à disparaître.

Cette terrible prophétie coupe court à la colère qu'on a pu ressentir à la lecture de cet article diffamatoire, et la transforme en un franc éclat de rire. Il n'est pas nécessaire non plus de se défendre contre ces noircieuses méridionales, mais il est intéressant et piquant à la fois de constater que ces attaques contre nos écoles, nos institutions et nos hôtels proviennent d'un des pays les plus arrêtés d'Europe et que cette fleur de rhétorique marécageuse a poussé dans un milieu aussi peu éclairé que moralement pourri. Th. G.



Un dernier mot

à propos du

lieu de réunion des Sociétés de développement.

Le correspondant du *"Berner Fremdenblatt"* répond aux détails que nous avons donné à ce sujet dans notre dernier numéro par un long article, dans lequel il est dit entr'autres:

„Ainsi qu'il fallait s'y attendre, notre compte rendu de l'Assemblée a provoqué une réponse de la *"Revue des Hôtels"*, et le rédacteur de celle-ci éclaircit plusieurs points. Je veux me borner à faire ressortir quelques-uns de ces points et les examiner, en faisant remarquer tout d'abord qu'en ma qualité de rédacteur de l'article du *"Berner Fremdenblatt"*, je n'étais pas un anonyme pour le rédacteur de la *"Revue des Hôtels"*.

Je suis très reconnaissant, dans ma boîte, d'être renseigné en ce qui concerne la prudente abstention du délégué de la Société

* *Niente Matchiche! Niente canzonette!* s'écrie le noble étranger.

des hôtels ainsi que des autres membres qui avaient droit de voix, et qui n'ont pas été évidemment voté, qu'en qualité de délégués des Sociétés de développement. C'est le phénomène rare de deux âmes se trouvant dans un seul corps! Je constate volontiers que le délégué de la Société des hôteliers s'est abstenu de prendre part à la discussion, et je le crois sur parole quand il affirme avoir équitablement et confédalement réparti les voix dont il disposerait; il est regrettable seulement qu'il n'ait pas disposé de 6 voix; „peut-être“ dans ce cas chaque concurrent en aurait-il obtenu quelque peu.

Je persiste à croire que Lucerne, dont le droit était incontestable, aurait dû être choisi pour lieu de réunion. Cet oubli et les circonstances qui l'ont accompagné ont été à notre avis une offense inutile et une brusquerie imprudente. D'autre part, il va de soi, que le représentant de la Société des hôteliers, ainsi que les membres autorisés de la dite Société pouvaient donner leur voix à qui bon leur plaisir, et cette question avait du reste été élucidée par l'assemblée d'une façon suffisamment claire. Comme lecteur assidu de la *"Revue des Hôtels"*, je connais les services exceptionnels et les sacrifices matériels que fait l'année après l'année la Société des hôteliers en faveur du développement des affaires en général, et de l'industrie hôtelière en particulier, et il est parfaitement juste que comme membre des Sociétés de développement elle ait son mot important à dire, et si elle le dit, n'est-il pas permis d'en parler?

D'un autre côté, la coopération des Sociétés de développement au même but, mérite aussi quelque reconnaissance.

En ce qui me concerne, je termine là le débat, et sans rançune, car des propos de toute franchise, même accompagnés de petits tiraillements et taquineries peuvent également contribuer à entretenir l'amitié. J. U. L.

Nous ajoutons à cette réplique, que le représentant de la Société des hôteliers avait pris au sérieux le désistement des Bernois en faveur de Lucerne, et que par conséquent il ne restait plus que deux concurrents en présence. S'il y avait eu trois concurrents, Berne aurait obtenu aussi une des quatre voix dont il disposait, et Lucerne et Zurich chacun une; le quatrième bulletin aurait été laissé en blanc, et de cette façon la neutralité aurait été observée. Nous croyons par là pouvoir considérer la question comme élucidée. O. A.

Kleine Chronik.

Bern. In hier wird lt. „O. B.“ eine Aktiengesellschaft gegründet zur Betreibung der Spargelzucht in Kerzers.

St. Beatenberg. Herr T. Renner, bisher Direktor des Hotel Bernina in Samaden, hat die Direktion des Hotel Alpenrose übernommen.

Genf. Am 23. Juli ist hier nach längstem Leidende Herr Robert Haake gestorben, früher Mitbesitzer vom Hotel de l'Eau in Genf.

Kerns. Mit Sitz in Kerns hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist: 1. Ankauf und Miete des nötigen Terrains auf Burgfluh bei Kerns, 2. das Erstellen und der Betrieb eines Hotels auf diesem Terrain. Das Grundkapital beträgt 250.000 Fr. Präsident ist Dr. med. Gallus von Deschwanden, Kerns.

Amerika. Deutschland wird wohl vielfach der „Bundesstaat“ genannt, wo alles reglementiert wird. In mancher Hinsicht ist das auch nicht unzutreffend. In dem amerikanischen Staate Texas trachtet man aber offensichtlich danach, über diesen Ruf von Deutschland, die Meisterschaft zu erringen. Zu den Gesetzen, die dort gegenwärtig in Kraft treten, zählt das Gesetz, das erfordert, dass ein Betöchter in Hotels und Pensionen neun Fuß (2,70 m) lang sein müssen. Die gesetzgebende Körperschaft schuf diese Massregel infolge eines Gesuches der Travellers Protective Association.

Concours d'hôtels et de relais-stations. La section de tourisme de l'automobile Club de France ouvre deux intéressants concours: le premier est un concours de plans d'hôtels; les concurrents devront présenter les plus bons plans d'hôtel destinés à un grand centre de tourisme, et offriront un confort jusqu'au raffinement; le deuxième et un concours de plans de relais-stations; ce sont de petites et légères constructions jalonnant les grands itinéraires automobiles. Les touristes, arrêtés loin d'un grand centre, pourront y trouver nourriture et abri pour une nuit, au besoin.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 6. bis 12. Juli: Deuses 855, Engländer 147, Schweizer 366, Franzosen 101, Holländer 62, Belgier 17, Russen und Polen 148, Österreicher und Ungarn 123, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 100, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 40. Totals 2037.

Feuerwerk

Aloys Müller's Söhne, Emmishofen (Schweiz).

Aelteste pyrotechnische Fabrik und Kunstfeuerwerkerrei. Beste und billigste Bezugsquelle vom kleinsten Auftrage bis zum grössten Arrangement. 2020

Lieferung und Uebernahme von bengalischen Beleuchtungen. Spezialität in unübertroffenen Hagelraketen.

Patent im In- und Ausland.

Alarmraketen für Feuerwehren. Munition und Viehschussapparate aller Art. 1814

Velvetia-Zündhölzer für Wirtschaften und Privatwesen zu empfehlen.

Hôtelier

suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme **directeur ou chef de réception**. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre H 379 R à l'administration du journal.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.



Schwerversilbernde Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Roh-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung
für die Schweiz bei:
Jost Witz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Victoria.

Preis-Courant gratis und franko.

Chef de réception - Directeur

noch in grossem Hotel am Rhein in gleicher Stellung tätig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, für kommenden Winter Stellung nach Süd-Frankreich oder Schweiz.

Offeraten unter Chiffre H 697 R an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen:

infohr Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730

1 Einspänner-Omnibus

1 Zweispänner-Omnibus

bereits neu, in fabellosem Zustande.

Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Magnifique Propriété à vendre à Montreux-Clarens.

A vendre à 10 min. de deux gares des C. F. F. d'un débarcadère de bateaux, sur le parcours d'un tram projeté, magnifique emplacement pour Hôtel-Kurhaus et Villas. Superficie 90,000 m². Voue circulaire imprenable sur le Lac Léman et les Alpes. Par sa situation au centre d'un grand parc bien arborisé avec château, serres et dépendances, un établissement pourrait travailler tout l'année. (K 8281) 2019

S'adresser à M. Marius Chesseix, propriétaire, Territet.

Benoid
Licht
GAFISCHER

Gaserzeugungsapparate
sind die vollkommensten!

50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Cts. per Stunde.
(G 7492) Ueber 1200 8067

Anlagen im Betrieb.

Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte.

Kostenanschläge, Prospekte etc. gratis durch

STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850

MUENCHEN: Zieblandstr. 45, Teleph. 6475.

Direktor

zur Zeit als solcher in Hotel allerersten Ranges des Engadins, sucht Direktion für den Winter.

Offeraten unter Chiffre H 734 R an die Exp. ds. Bl.

Kartoffelschneidemaschine

„RAPID“

schneidet rohe und gesottene Kartoffeln in wenigen Minuten in gleichmässige Rädchen; sie ist auch zum Schneiden von Gemüsen wie Rübchen u. s. w. geeignet!

Bedeutende Zeitsparnis!

Grösste Reinlichkeit!

Einfache Bedienung!

Keine Reparaturen!

Mit Erfolg eingeführt in Hotels, Sanatorien, Kantinen u. s. w.

Verlangen Sie Prospekt von

3087

Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.

J 7977

Verlangen Sie Prospekt von

3087

Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE 330

Echantillons et offres

spéciales à disposition.

Cafés verts.

Prima mildgesalzene 1980

Bund- und Beinsthinken

roh oder gekocht, sowie seine

Wurstwaren zu Aufschnitt, für

Hotel, Restaurants u. Pensionen

liefer. J 8049

A. Niklaus, Charcutier, Biel.

Diplom erster Klasse und 1. Preis

Charcutierausstellung Biel 1905.

Ehrendiplom u. goldene Medaille Wien 1906.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offeren unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Pour Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion Fr. 2.—
jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 2.—
jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offeren sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Beliebungen werden nur an Nichtbahnonten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

A (ide, tüchtiger, neben Chef gesucht per 1. August. Offeren unter Chiffre K 8777 an die Union-Reclame, Lucerne. (302)

B (armal, franz. und englisch sprechend, gut präsentierend, welche gleicher Eleganz sehr tätig, die Zuhörung und Anerkennung durch Drunks vertritt, gesucht in ganz eu. Haus nach dem Süden. Chiffre 853

B (aufsteller, der drei Hauptsprachen mächtig, gesucht in gut bezahlte Jahrestelle, für sofort oder später. Nur bestempelte, durchaus selbständige Angestellte, mögen Offeren einsenden. Chiffre 853

B (ureaufräulein, gesucht auf 1. Oktober ein tüchtiges, gewandtes Bürofräulein für Büro, Hotel, Restaurant, Perfs, doppelt kaufmännisch Buchhaltung, sowie englisch-französisch in Wort und Schrift Bedienung. Event. Jahrestelle. Chiffre 853

B (assière, On demande pour Anvers une caissière expérimentée, familiarisée avec travail Jetons et livres d'additions, etc. Etant donné la nature de l'entreprise, il faut que la personne ait des connaissances dans les langues allemandes, espagnol et anglaises et en ajoutant portrait, au Grand Hotel Weber, Anvers (Belgique). (47)

C (hef de cuisine, In Haus I Ranges des Zentralschweiz wird auf Anfang Oktober ein durchaus tüchtiger, nüchtern, in gesetzter Alter stehender Chef de cuisine gesucht, der das gesamte Dienstpersonal, ebenso wie die käsische und pätische Vollständigkeit vertritt und genügend Autorität gegen über seinen Untergestalten besitzt. Offeren mit primärem Referenz, ohne Zeugnisse, auf einigen Monaten höchstens, mit einer kleinen Miete, ohne Zeugnisse, auf der ersten Insertion. Chiffre 853

C (hef de cuisine, On demande pour la saison d'hiver un chef de cuisine, avec expérience. Place éventuellement à l'année. Adresser offres et indiquer préférences. Chiffre 860

C (hefökönin, tüchtig, mit nur besten Empfehlungen, für Jahrestellung bei 70-100 Fr. Lohn in einer Kuranstalt der Ostschweiz vor sofort gesucht. Photographie und Zeugnissabschriften. Chiffre 853

C (tagungouvernante gesucht in grösseres Hotel an der italienischen Riviera. Eintritt November. Englische Sprachkenntnis erforderlich. Zeugnisskarten und Photo. Chiffre 874

Gesucht per 15. Juni, für Hotel I. Ranges 3 tüchtige, jüngere Snakkellner, sowie ein sprachenkundiger, zuverlässiger Restaurationskellner. Chiffre 875

Gesucht für ein erstkl. grosses Hotel in Italien: ein tüchtiger Chef de cuisine, erste Kraft, der auch tüchtiger Restaurator ist, ein tüchtiger Snakkellner, ebenso wie auch ein tüchtiger erste Snakkellner, sowie eine zweite Snakkellner. Chiffre 803

S (anier, ein junger, zuverlässiger, sprachenkundiger Portier, ein junger, zuverlässiger Kellner, sowie ein junger garçon de cuisine. Angabe des umfassendsten Eintritts, Zeugnissabschriften, Photographie und Sprachansprache. Chiffre 874

Gesucht auf 1. September: eine tüchtige, selbständige Köchin, die Winterstelle, nach dem Tessin, sowie auch ein starkes Mädchen vom Lande, für Küchenarbeit, Gol-Genuss gehabehel das Kochen zu erlernen. Offeren an Pensiun Kurhaus Beli locarno. (18)

Gesucht für Hotel ein Gouvernante, zu hälften event. sofort, zu einem tüchtigen, selbständigen Koch, der sprachenkundige erste Snakkellner, sowie eine zweite Snakkellner. Chiffre 803

Gesucht auf 1. September: eine tüchtige, selbständige Köchin, die Winterstelle, nach dem Tessin, sowie auch ein starkes Mädchen vom Lande, für Küchenarbeit, Gol-Genuss gehabehel das Kochen zu erlernen. Offeren an Pensiun Kurhaus Beli locarno. (18)

Gesucht auf 1. September: eine tüchtige, selbständige Köchin, die Winterstelle, nach dem Tessin, sowie auch ein starkes Mädchen vom Lande, für Küchenarbeit, Gol-Genuss gehabehel das Kochen zu erlernen. Offeren an Pensiun Kurhaus Beli locarno. (18)

Gesucht für Hotel ein Gouvernante, zu hälften event. sofort, zu einem tüchtigen, selbständigen Koch, der sprachenkundige erste Snakkellner, sowie eine zweite Snakkellner. Chiffre 803

Gesucht auf 1. September: eine tüchtige, selbständige Köchin, die Winterstelle, nach dem Tessin, sowie auch ein starkes Mädchen vom Lande, für Küchenarbeit, Gol-Genuss gehabehel das Kochen zu erlernen. Offeren an Pensiun Kurhaus Beli locarno. (18)

Gesucht in erstkl. Hotel der franz. Schweiz, auf 1. Oktober: ein durchaus tüchtiger, nüchtern Chef de cuisine, gesetzter Alters, für Jahresstelle, dessen muss mit der französischen und italienischen Vollständigkeit vertritt und genügend Autorität gegen über Untergestalten besitzt. Eintritt dasselbst ein Alde de cuisine auf, dieselbe Zeit. Offeren mit primärem Referenz werden berücksichtigt. Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 132

Gouvernante, gesucht nach Lüzen, in Hotel, Reisen, Gouvernante, vor sofort gesucht. Chiffre 23

K (affeköchin, tüchtig, gewandte, gesucht. Vertrittene Kosten beträgt nur die Cafeteria zu besorgen, neben dem das Dispens zu machen. Nur wirklich tüchtige Bewerberinnen können melden, mit Zeugnisskarten, Photo. Chiffre 873

K (affeköchin, tüchtig, gewandte, gesucht. Vertrittene Kosten beträgt nur die Cafeteria zu besorgen, neben dem das Dispens zu machen. Nur wirklich tüchtige Bewerberinnen können melden, mit Zeugnisskarten, Photo. Chiffre 873

K (ellnerin, tüchtig, gewandte, gesucht. Chiffre 873

Office- und Küchen-Gouvernante, erfahren und energisch, lange Jahre in gleichen Häusern tätig, sucht auf nächsten Winter ähnliche Stelle. Chiffre 23

Päfliiser, 25 ans, an courant de la cuisine, cherche place à temps plein, dans une grande aile, pour l'hiver. Chiffre 77

Saucier, Ostisier, âge de 30 ans, muni de meilleures certificats et très recommandé, actuellement en saison, cherche place comme saucier, pour la saison d'hiver. Libre des 1^{er} octobre. Chiffre 1

Etagé & Lingerie. Etagé & Lingerie. Chiffre 62

Etagéngouvernante, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresengagement. Reflektiert auf selbständigen Posten. Chiffre 62

Etagéngouvernante, gesetzten Alters, mit besten Referenzen aus ersten Häusern, den 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 70

Etagéngouvernante, 32 Jahre, sehr erfahrene, gründlich erprobte, sehr empfehlenswerte Saison- oder Jahresstelle. In Hotel allerersten Ranges und mit besten Zeugnissen versucht, sucht Engagement in feines Haus für Winter- oder Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 103

Etagéngouvernante, 25 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison, nach dem 1^{er} Oktober. Aliger oder Cairo. Chiffre 99

Etagéngouvernante, ehrlich und solid, sucht Stellung für die Saison, fähig, mit den 3 Sprachen, gut präsentierend, gut sprechend, sucht Stelle für nächste Winteraison. Prima und Photographie zu Diensten. Chiffre 64

Glättiner, 30 Jahre, tüchtig, sucht Stelle als solche oder Glättiner. Gute Zeugnisse. Chiffre 109

Glättiner, im Fach tüchtig, z. Z. in erstkl. Hotel, als solche Gätting, sucht auf Winteraison Stelle, nach dem Stiden. Chiffre 105

Glättinerinnen, zwei tüchtige, suchen Stellen auf kommende Winteraison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 114

Glättinerinnen, durchaus tüchtige, suchen Herbst- oder Winter-Engagement. Chiffre 887

Ingére sucht Stelle in erstkl. Sanatorium. Chiffre 29

Ingére, Geübte, im Nähren bewanderte Lingére sucht Stelle für kommenden Winter, im grösseres, gutes Haus. Ch. 142

Ingére, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle, für Winter. Chiffre 148

Ingére, mit guten Zeugnissen, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, 25 Jahre alt, sucht 1. Lingérestelle nach dem Stiden. Chiffre 35

Ingére (erste), tüchtig und gewandt, mehrere Jahre in grossen Hauses tätig, wünscht auf 1. Oktober Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 31

Valet de chambre, Alasden, 27 ans, desire place dans un hôtel de luxe, auquel il a déjà été en poste. Parle allemand et français. Bonnes references. Préférable sautonner. Pour faire la saison d'été. Entrée tout de suite. Chiffre 94

Zimmermädchen wünscht Stelle in besserem Hotel, für kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Eintritt vom 1. bis 15. Oktober. Chiffre 965

Zimmermädchen, zwei tüchtige, sprachenkundige Zimmermädchen, suchen auf 15. Sept. oder 1. Okt. Stelle für kommende Winteraison. Chiffre 4

Zimmermädchen, sehr tüchtiges durchaus selbständiges Dienstmädchen, sehr ehrlich, gut arbeitend, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als solche, event. auch als Gouvernante, da schon früher ähnliche Stelle bekleidet, auf kommenden Winter, nach Egypten oder Indien, in Hotel ersten Ranges. Eintritt könnte erfolgen vom 15. Oktober an. Ch. 926

Zimmermädchen, und eine Glättiner suchen auf Ende der Saison, eine Stelle in der französischen oder italienischen am liebsten am Genfersee und im gleichen Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 133

Zimmermädchen, tüchtige, im Service bewanderte Dienstmädchen, sucht Stelle in einem Hotel, für künftige Winteraison, wenn möglich im gleichen Hotel, für künftige Winteraison, in der Schweiz oder der franz. Riviera. Gute Zeugnisse. Adresse: Emma Wytenbach, Hotel du Sauvage, Meiringen (Berner Oberl.). (978)

Zimmermädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison, in Hotel 1. Ranges. Chiffre 14

Zimmermädchen, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Winteraison, nach der Riviera. Deutsch, franz. u. englisch sprechend. Beste Referenzen. Offerten unter A. Z. 50, postlagerne. Luzern. (84)

Zimmermädchen, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Winteraison, nach der Riviera. Deutsch, franz. u. englisch sprechend, Beste Referenzen. Offerten unter A. Z. 50, postlagerne. Luzern. (84)

Zimmermädchen, zwei tüchtige, erfahrene, wünschen Stellung in besserem Hotel für kommenden Winter, aliger oder Jahresstelle. Chiffre 128

Zimmermädchen, der drei Hauptsprachen mächtig, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 915

Zimmermädchen oder Saaltochter, Tochter aus achtjähriger Erfahrung, sucht Stelle für kommende Winteraison, in Zimmerschädel oder Saaltochter, in beiden Branchen tüchtig. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 966

Concierge oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in besserem Hotel für kommende Winteraison. Offerten an E. Trauffer, Hotel Beau-Site, Mürren, Berner Oberland. (38)

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig u. englisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 6

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in besserem Hotel für kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 8

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der deutschen, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in England, sucht Stelle für kommende Winteraison. Offerten an E. Trauffer, Hotel Beau-Site, Mürren, Berner Oberland. (38)

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der deutschen, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 116

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht auf kommende Winteraison Stellung als solcher. Chiffre 938

Concierge oder Liftier, Junger Schweizer, 22 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 931

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht auf kommende Winteraison. Chiffre 932

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 933

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 934

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 935

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 936

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 937

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 938

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 939

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 940

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 941

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 942

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 943

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 944

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 945

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 946

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 947

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 948

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 949

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 950

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 951

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 952

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 953

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 954

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 955

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 956

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 957

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 958

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 959

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 960

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 961

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 962

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 963

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 964

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 965

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 966

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 967

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 968

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 969

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 970

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 971

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 972

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 973

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 974

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 975

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 976

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 977

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 978

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 979

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 980

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 981

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 982

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 983

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 984

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 985

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 986

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 987

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 988

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 989

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 990

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 991

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 992

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 993

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 994

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 995

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 996

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 997

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 998

Concierge oder Liftier, Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 999

Concierge-Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle gut bewandert, sucht Engagement auf kommende Winteraison. Chiffre 901

Conducteur, Schweizer, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement als solcher, event. auch für kommende Winteraison. Chiffre 931

Conducteur-Conducteur, Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, sucht Stelle gut bewandert, für kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 6

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 801

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 802

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 803

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 804

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 805

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 806

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 807

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 808

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 809

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 810

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 811

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 812

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiffre 813

Conducteur oder Liftier, Deutschschweizer, 21 Jahre alt, sprachenkundig und mit prima Zeugnissen versch. wünscht Stellung in erstkl. Hotel für kommende Winteraison. Chiff